

Sagenhafte Zeiten

Nr. 1/2022, 24. Jahrgang

Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI

EvD: Nichts Neues?



**14.000 Jahre alt: Alienbilder?
Fakten und Analysen
Hesekiel-Shuttle in Gernrode**



Herausgeber

A.A.S. GmbH, Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH, CH-3803 Beatenberg.

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com
Homepage: www.sagenhaftezeiten.com

Erscheinungsweise sechsmal jährlich.
ISSN 1422-8793

Adresse

Redaktion Sagenhafte Zeiten
A.A.S. GmbH
Postfach 319
CH-3800 Interlaken

E-Mail: info@sagenhaftezeiten.com

Redaktion

Ulrich Dopatka, Gisela Ermel, Peter Fiebag, Silvia Zemp, Ramon Zürcher

Ständige Mitarbeiter

Claudia Fiebag, Peter Kaschel, Hans-Werner Sachmann, Wolfgang Siebenhaar

Administration Ramon Zürcher

Webmaster Pascal Troxler

Layout www.maxgrafik.de

Druck www.wir-machen-druck.de

Für Abonnenten aus Europa

Abonnement für 1 Jahr: CHF 60.– oder € 55.–

Übersee mit Luftpost

Abonnement für 1 Jahr: CHF 80.– oder € 75.–

Englische Ausgabe

„Legendary Times Magazine“ der A.A.S. R.A. (Ancient Astronaut & SETI Research Association) veröffentlicht von „Legendary Times Media, LLC“, Redaktion Giorgio A. Tsoukalos, Box 9245, Glendale, CA 91226, USA
E-Mail: office@legendarytimes.com

COPYRIGHT

Für alle Beiträge bei A.A.S., CH-Beatenberg. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung auf Datenträger oder Aufnahme in Online-Diensten und Internet nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Redaktion. Für unverlangte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen.

Konten Schweiz

Bankkonto
UBS, Postfach, CH-3800 Interlaken, zugunsten A.A.S.
IBAN: CH05 0024 1241 1037 4001 Y
BIC: UBSWCHZH80A

Postkonto
CH-3040 Bern, zugunsten A.A.S.
IBAN: CH83 0900 0000 3030 7418 2
BIC: POFICHBEXX

Konto EU-Raum

Münchner Bank eG Volksbank, Frauenplatz 2, D-80331 München 2, zugunsten A.A.S.
IBAN: DE 21 7019 0000 0000 0668 00
BIC: GENO DE F1 M01

Die *Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik und SETI GmbH* ist eine Gesellschaft nach Schweizer Recht. Zweck der Gesellschaft ist es, einen anerkannten Beweis für historische/prähistorische Besuche Außerirdischer auf unserer Erde zu erbringen. Dabei sollen die Grundregeln wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns beachtet werden, ohne sich von bestehenden Dogmen oder Paradigmen eingrenzen zu lassen.

Sagenhafte Zeiten



Titelbild:

Fund am Cerro del Toro. Fotos: © Tomas Hrico. Collage: Fiebag/Meinl

Nichts Neues?



Immer wieder höre ich, in Sachen Prä-Astronautik gebe es nichts Neues. Es herrsche Stillstand. Es würden keine Entdeckungen mehr gemacht. Die Aussage ist falsch. Endlich – nach Jahrzehnten! – merkt die Öffentlichkeit und mit ihr widerwillig auch die Ethnologie, dass vor Jahrtausenden Außerirdische die junge Menschheit beeinflussten. Diese Botschaft wird weltweit durch TV-Serien wie ANCIENT ALIENS verbreitet. Neue Ruinenfunde, die allesamt mit den Ur-Göttern in Zusammenhang stehen, werden vorgestellt. Die unbekanntesten Kulturen irgendwo auf dem Globus werden nach ihrem Ursprung befragt. Und siehe da: Die Erinnerung an die „Götter“ ist überall lebendig geblieben.

Der Ur-Gott der fernen Insel Samoa, Tagaloa mit Namen, kam selbstverständlich aus dem Weltall. Nicht anders die Schöpferwesen „Kane, Ku und Lono“ auf Hawaii. Ihre Ur-Heimat war „die große Sonne von Kane im unendlichen Weltall“. [1] Die Bewohner Kiribatis, einer Inselgruppe, die sowohl zu Mikronesien als auch zu Polynesien gehört, nennen als Schöpfer „Nareau“. Nachdem er die ersten Menschen erschaffen hatte, verabschiedete er sich mit den Worten: „Es ist getan. Ich verlasse diesen Planeten.“ [2] Und die Menschen Polynesiens bezeichnen bestimmte geographische Punkte heute noch als die Orte, an welchen jene Himmlischen herniedergestiegen seien. So gilt der alte Tempel von „Te-Mahara“ auf der Insel Raivavae (Französisch Polynesien) als der Ort, auf dem der Gott „Maui“ nach seinem Weltraumflug aufsetzte. [3] Dasselbe versichern die Ureinwohner von Ati-Ona, einer der Inseln der Marquesa-Gruppe. Der kleine Berg „Kei Ani“ wird als Heiligtum betrachtet, obschon dort kein Bauwerk steht. Seit Menschengedenken hieß der Berg ursprünglich „Mouna-tuatini-etua“ = „Berg, auf dem die Götter landeten“. [4]

Doch dasselbe Wissen vermitteln auch andere Völker außerhalb Polynesiens. So entstand eine der ältesten Maya-Städte, Tikal in Guatemala, nur deshalb, weil dort einst der Herrscher der Himmelsfamilie herniedergestiegen war. Oder die sumerische Stadt Uruk, südlich von Bagdad im Irak gelegen, wurde gegründet, weil sich dort „eine Wolke auf der Erde niederließ, wo die Herrlichkeit des An von der Erde aus startete“. [5] Die Inuit wollen wissen, ihre Ur-Väter seien einst „mit fliegenden Häusern“ ins heutige Alaska gebracht worden. [6] Und die Tungusen, ein Volksstamm in Sibirien, behaupten, ihr erstes Götterpaar sei „in einer silbernen Gondel vom Himmel herabgestiegen“. Exakt so überliefert vom berühmten Polarforscher Fridtjof Nansen im Jahre 1891, zu einer Zeit, als Flugzeuge noch unbekannt waren. [7] Das geht so weiter um den Globus und dringt langsam ins Bewusstsein der Völkerkundler. Selbstverständlich kamen die ägyptischen Götter Osiris und Isis genauso aus dem Weltall wie die sumerischen Götter Enlil und Ninlil. Ihnen zu Ehren wurden in der Stadt Nippur Pyramiden errichtet. Der Ort heißt heute Nuffar und liegt rund 180 km südlich von Bagdad.

Nichts Neues? Keine Arbeit mehr? An keinem der Orte, an welchen sich die Götter niedergelassen haben, wurden je chemische oder physikalische Untersuchungen vorgenommen. Fachleute könnten vor laufenden Kameras Messgeräte in den Boden drücken, die Erde nach außergewöhnlichen Spuren abtasten. Bislang ha-



Tempel auf Hawaii mit Götterstatuen. Litographie von Jean-Pierre Norblin de La Gourdaine, 1816/1822

ben Archäo-, Ethno- und andere „Ologen“ aus allen Rätseln der Vergangenheit stets einen Religionszauber erfunden. Mit ihren Götterbeschreibungen hätten unsere Vorfahren Tropenstürme oder Vulkanausbrüche gemeint, oder der wahre, allmächtige Gott habe sich manifestiert. Als ob ein spirituelles Wesen, das die Menschen „Gott“ nennen, sich im Trillionenheer von Sonnensystemen um einen lächerlichen Planeten – und dort erst noch um eine winzige Volksgruppe kümmern würde. Tatsache ist: Weltweit wurden alle Tempel zu Ehren der „Götter“ errichtet. Welcher „Götter“? Das ist die Frage – und die Antwort wird langsam auch den Skeptikern bewusst: Jene „Götter“ waren Außerirdische.

Herzlich, Ihr
Erich von Däniken

Erich v. Däniken

Literatur

- [1] Andersen, J. C.: *Myths and Legends of the Polynesians*. Tokyo 1969
- [2] Grey, G.: *Polynesian Mythologie*. London 1885
- [3] Buck, P.: *Vikings of the Pacific*. Chicago 1972
- [4] Craighill, H. E. S.: *The native Culture in the Marquesas*. Hawaii 1927
- [5] Burgard, H.: *Uruk: Wo vom Himmel herabgestiegen wird*. In: *Ancient Skies* 3/1998
- [6] Freuchen, P.: *The Book of the Eskimos*. Greenwich 1961
- [7] Nansen, F.: *Auf Schneeschuhen durch Grönland*. Hamburg 1891

- 2 Impressum/Editorial
- 3 Inhalt
- 4 Leserbriefe/Multimedia

SCHLAGLICHTER

- 5 Moses' Felsen oder ugaritische Struktur? • Durchs Höllentor • Trojanisches Pferd gefunden? • Ist das Kunst – oder kann das weg? • Wie man einen Geist los wird • Universum ohne Urknall? Erschaffen im Labor? • Extragalaktisch • Im Orbit



TITELTHEMA

- 8 Kontroverse um Funde aus Mexiko: 14.000 Jahre alte Alien- und UFO-Darstellungen?

REPORTAGEN

- 16 Alien-Artefakte: Statements
- 18 Alien-Artefakte: Archäologischer Kontext
- 20 Hesekielschiff in Gernrode
- 23 EvD-Podcast mit Andrew Collins
- 24 Das *Pa-di-imen*-Artefakt
- 25 Paläo-SETI-Schriftsteller (74)



INSIDER NEWS

- 26 EvD-Logbook
- 31 Termine/Reisen

SCHLUSSPUNKT

- 32 Neuerscheinungen

A.A.S. Social Media



www.facebook.com/SagenhafteZeitenAAS/
www.instagram.com/a.a.s.official/



Vernetzen, Diskutieren,
Informationen austauschen

